

Neu: Fiberloses Lasersystem präsentiert

Syneron Dental Lasers stellt fiberloses Lasersystem auf der IDS vor

Der israelische Laserspezialist hat den LiteTouch mit der Laser-im-Handstück-Technik vorgestellt, das die meisten wirtschaftlichen Her-

ausforderungen und technischen Hürden der Laserzahnmedizin überwindet. „Der Clou bei der neuen Technologie ist, dass die

komplette Laserelektronik im Handstück selbst integriert ist“, betont Ira Prigat, Präsident von Syneron Dental. Dies kommt einem technischen Quantensprung gleich, der sich positiv auf die Laserzahnmedizin in der Praxis auswirken könnte.

Der LiteTouch ist der erste fiberlose Erbium:YAG Dental Laser für Hart- und Weichgewebe. Der Behandler hat nun viele Argumente auf der technischen, wirtschaftlichen und therapeutischen Ebene, um mehr auf Laserbehandlung zu setzen. Die fiberlose – weil ins Handstück eingearbeitete – Technik ermöglicht eine konstante Leistungsübertragung (fast) ohne Energieverlust. Die Störanfälligkeit des Lasers wird auf ein Minimum beschränkt. Damit erhöhen sich schlagartig die Wirtschaftlichkeit und therapeutische Zuverlässigkeit. Zudem beträgt das Gewicht des LiteTouch gerade mal ein Drittel eines herkömmlichen Systems. Die Handstückspitzen sind robust, preisgünstig und vielseitig. Der

Übertragungsschlauch ist flexibel, besitzt eine komfortable Arbeitslänge und dient lediglich zur Übertragung von Strom, Wasser und Luft.

Hinzu kommen praxisrelevante Aspekte. Der LiteTouch ist interkollegial und an mehreren Stühlen einsetzbar, da er leicht zu transportieren ist. Für die Patienten ist eine Laserbehandlung nicht zuletzt dadurch attraktiv, dass in vielen Fällen auf Anästhesie verzichtet werden kann. Mit der Technologie von Syneron Dental Lasers hat nun der Behandler ein System an der Hand, das die meisten Nachteile der bisherigen Lasertechnologie wettmacht. **DT**



Ira Prigat, President Syneron Dental, anlässlich der Pressekonferenz.



Joachim Koop, Geschäftsführer NMT München GmbH.

Kontakt in der Schweiz:

Orcos Medical AG
8700 Küsnacht
Tel.: 044 400 92 92
info@orcos.ch
www.orcos.ch



Erste regenerative Feile vorgestellt

Mit NiTi-Feilen ohne Rückstelleffekt und einer neuen Veneer-Reihe präsentierte Coltène/Whaledent seine Neuheiten an der IDS.

Fernab von der Messehektik stellte Coltène/Whaledent seine neuen Produkte vor. Dr. Barbara Müller, Businessmanager Endodontie, präsentierte die HyFlex CM – die erste „regenerative“ NiTi-Feile, wie das Unternehmen verspricht. Im Unterschied zu Konkurrenzprodukten, die

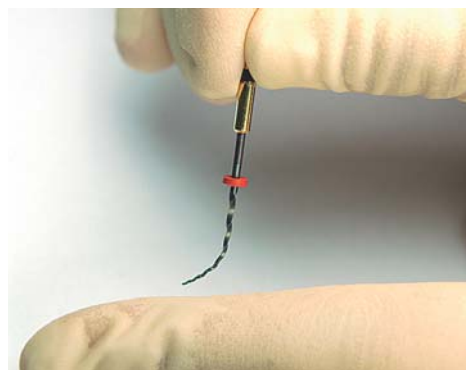
auch aus NiTi gefertigt sind, stellt sich diese NiTi-Feile nach dem Verbiegen nicht in ihre Ursprungsform zurück. Der „kontrollierte Rückstelleffekt“ ermögliche eine optimale Kanaladaptation, wie Müller auf der Pressekonferenz sagte. Die Risiken einer Via Falsa, der Verlagerung des Ka-

gangsposition wieder ein, wenn sie einer hohen Wärme beim Autoklavieren oder im Glasperlensterilisator ausgesetzt wird. Die Wärmebehandlung steigere auch „Ermüdungsbeständigkeit“, wie Müller sagte: „Im Gegensatz zu handelsüblichen NiTi-Feilen verfügt unsere Feile über eine dreihundertprozent höhere Bruchsicherheit.“

Dr. Mario Besek, der Coltène/Whaledent bei der Entwicklung des neuen Veneersystems beriet, stellte die neue Produktreihe Componeer vor. „Ist das alter Wein in neuen Schläuchen“, fragte der Zahnarzt aus Zürich rhetorisch, um selbst

mit einem „Nein“ zu antworten. Vorgefertigte Komposit-Schmelz-Schalen sollen die Vorteile von Kompositrestaurationen und Veneers miteinander verbinden. Nachdem ein Komposit auf einem Zahn verteilt und

dieser trockengelegt wurde, kann ein Componeer aufgetragen werden. Die Vorteile des Systems seien vielzählig, wie Dr. Besek ausführte. Das neue System biete eine „minimale Invasivität“, da die Componeers 0,3 Millimeter dick seien – klassische Keramikveneers würden 0,5 bis 0,8 Millimeter dick sein. „Das Verfahren ist zeitsparend“, sagte Besek, „man braucht nur 60 Prozent der üblichen Behandlungszeit.“ Zudem seien auch die Materialkosten geringer. **DT**



HyFlex CM – die neue NiTi-Feile.



nalzentrums oder der Perforation des Wurzelkanals würden sinken. Die HyFlex CM nimmt ihre Aus-

Mit Gästen unterwegs an der IDS

Schon Tradition hat die geführte IDS-Tour mit Kaladent. So kommt man zielgerichtet und ohne Umweg gleich an die gewünschten Stände und wird bevorzugt informiert. Ein Highlight war der Besuch bei Intensiv, dort gab es einen Diamanten zu gewinnen.



Demonstration bei Planmeca.



Freute sich riesig über den „Girls best Friend“: Marija Radosavljevic und Günter Smailus, CEO Intensiv SA.



Ihnen gefällt die Party: Torsten Fremerey und Markus Anselm, EMS, Rätow Maria Beltrame, Kaladent.